

Mehrjähriges Arbeitsprogramm 2014–2018 – für die sichere Verwendung von Chemikalien

Der Fünfjahresplan der ECHA definiert, aufbauend auf vier strategischen Zielen, wie die Agentur 2014 bis 2018 zur Umsetzung der Ziele der REACH-, der CLP-, der Biozid- und der PIC-Verordnung¹ beitragen wird.



Ziel der ECHA ist es, zur weltweit führenden **Regulierungsbehörde für die Sicherheit von Chemikalien** zu werden.

Dieser Fünfjahresplan beschreibt, wie dieses ehrgeizige Ziel erreicht werden soll. Die ECHA arbeitet dabei eng mit den europäischen Organen und Einrichtungen und den Mitgliedstaaten zusammen und steht im ständigen Kontakt mit den akkreditierten Interessenvertretern.

Die vier strategischen Ziele sollen dabei helfen, die Ressourcen der ECHA auf bestimmte Prioritätsbereiche zu konzentrieren: Sicherung des öffentlichen Vertrauens in die Sicherheitsinformationen der Industrie, Verringerung des Vorhandenseins von besorgniserregenden Chemikalien und der Exposition gegenüber diesen und Aufbau von Kapazitäten für eine verlässliche wissenschaftliche Beratung. Parallel dazu soll die Arbeit der Agentur noch effizienter und effektiver gestaltet werden.

Die vier Ziele sind für jedes Jahr in Maßnahmenbereiche und Meilensteine unterteilt. Die Jahresarbeitsprogramme enthalten genauere Informationen zu den einzelnen Aktivitäten.

Die Fortschritte bei diesen Hauptmeilensteinen und Maßnahmenbereichen werden jährlich gemessen, sodass der Plan und die Meilensteine bei Bedarf entsprechend angepasst werden können.

¹Die ECHA sorgt für die Umsetzung der Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), der Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen (CLP), der Verordnung über Biozidprodukte (BPR) und der Verordnung über die vorherige Zustimmung nach Inkennzeichnung (PIC).

STRATEGISCHES ZIEL 1: HÖCHSTMÖGLICHE VERFÜGBARKEIT HOCHWERTIGER DATEN, UM DIE SICHERE HERSTELLUNG UND VERWENDUNG VON CHEMISCHEN STOFFEN ZU ERMÖGLICHEN

Dank der REACH- und der CLP-Verordnung verfügt die ECHA heute über die weltweit größte Datenbank zur Auswirkung von Chemikalien. Die Agentur veröffentlicht Informationen zu registrierten Stoffen und zu Stoffen, die an das Einstufungs- und Kennzeichnungsverzeichnis gemeldet wurden, sowie Daten aus ihren Aktivitäten als Regulierungsbehörde.

Die Herausforderung in den Jahren 2014 bis 2018 besteht darin, die Qualität der Registrierungsdaten zu verbessern. Für die sichere Herstellung und Verwendung von chemischen Stoffen müssen diese Daten effektiv verwendet werden. Die Bewertungen der Dossiers durch die ECHA und die sofortige Einleitung von Maßnahmen gegen Unternehmen, deren Angaben nicht dem Standard entsprechen, tragen dazu bei, gerechte Wettbewerbsbedingungen für alle Registranten sicherzustellen.

Die Agentur unterstützt Registranten und nachgeschaltete Anwender bei der Verbesserung der Bereitstellung von Risikomanagement-Informationen in der gesamten Lieferkette bis hin zu den Erzeugnissen beim Endverbraucher.

STRATEGISCHES ZIEL 2: MOBILISIERUNG DER BEHÖRDEN FÜR EINE INTELLIGENTE VERWENDUNG VON INFORMATIONEN, UM BESORGNISERREGENDE CHEMISCHE STOFFE ZU ERMITTELN UND ENTSPRECHEND ZU HANDELN

Die ECHA arbeitet eng mit den Mitgliedstaaten und der Kommission zusammen, um ein gemeinsames Rahmenwerk für das Risikomanagement für Chemikalien zu entwickeln. Sie arbeitet an Möglichkeiten für eine intelligente Verwendung der Informationen in der Datenbank, indem zunächst die Stoffe ermittelt werden, die besonders schädlich sind und deren Risiken möglicherweise noch nicht gut beherrscht werden. Durch die Konzentration auf die Identifizierung neuer Stoffe für das Risikomanagement und die Aufnahme solcher Stoffe in die Liste der in Frage kommenden Stoffe und die Zulassungsliste trägt die ECHA dazu bei, dass die gefährlichsten Stoffe in der EU ersetzt werden.

Im Zuge des Inkrafttretens der Verordnung über Biozidprodukte nimmt die ECHA eine zentrale Rolle bei der Koordinierung der Bewertung von Wirkstoffen und der unionsweiten Zulassung von Biozidprodukten ein.

Zur Förderung der besseren Einhaltung der Vorschriften zu Chemikalien in Europa unterstützt die ECHA die nationalen Behörden bei der Harmonisierung ihrer Durchsetzungsmaßnahmen.



STRATEGISCHES ZIEL 3: BEWÄLTIGUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN HERAUSFORDERUNGEN DURCH FUNKTION ALS ZENTRALER DREHPUNKT FÜR DEN AUFBAU WISSENSCHAFTLICHER UND REGULATORISCHER KAPAZITÄTEN DER MITGLIEDSTAATEN, DER EUROPÄISCHEN ORGANE UND EINRICHTUNGEN UND ANDERER AKTEURE

Zur Wahrung ihrer Spitzenposition in der regulatorischen Wissenschaft steht die ECHA in engem Kontakt mit der Wissenschaftsgemeinde, um bei den neuesten Entwicklungen und neuen regulatorischen Anforderungen auf dem Laufenden zu bleiben. Mit spezialisierten Ausschussarbeitsgruppen, wissenschaftlichen Plattformen, Schulungen und Workshops agiert die ECHA als zentraler Drehpunkt für den Aufbau von Kapazitäten für Mitgliedstaaten, europäische Organe und Einrichtungen und andere Akteure.

Für die kommenden Jahre ist die Entwicklung einer neuen Strategie zur Priorisierung der Aktivitäten der Agentur auf dem Gebiet der regulatorischen Wissenschaft geplant.

STRATEGISCHES ZIEL 4: EFFIZIENTE UND EFFEKTIVE ANNAHME GEGENWÄRTIGER UND NEUER LEGISLATIVER AUFGABEN UND ANPASSUNG AN BEVORSTEHENDE RESSOURCENEINSCHRÄNKUNGEN

Von 2014 bis 2018 wird die ECHA eine große Menge an regulatorischen Aufgaben nach REACH und CLP bewältigen und zudem neue Aufgaben im Zusammenhang mit der Biozid- und der PIC-Verordnung angehen müssen. Gleichzeitig muss sie mit niedrigeren Mittelzuweisungen aus dem EU-Haushalt zurechtkommen. Daher bemüht sich die ECHA, durch bestmöglichen Einsatz von Informationstechnologie die Synergien aus ihren Aufgaben maximal auszuschöpfen. Die fortlaufende Verbesserung aller Abläufe soll sowohl die Effizienz als auch die Effektivität verbessern.

Das Mehrjährige Arbeitsprogramm 2014-2018 der ECHA finden Sie unter: echa.europa.eu/publications

© Europäische Chemikalienagentur - September 2013